

**Modelle zur Bildung, Betreuung und Förderung von Kindern
mit Behinderung vor dem dritten Lebensjahr**

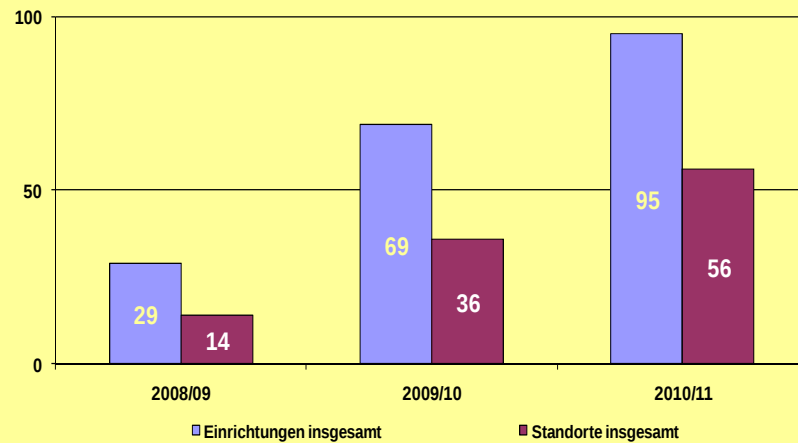
Zwischenergebnisse aus der Begleitung des Modellprojekts

**Präsentation bei der Sitzung des
Landesjugendhilfeausschusses Rheinland
am 30.11.2010 in Köln**

Modelle zur Bildung, Betreuung und Förderung von Kindern mit Behinderung vor dem dritten Lebensjahr

- Beteiligte Einrichtungen und Gruppenformen

Beteiligte Einrichtungen nach Projektjahr



Vorstellung bisheriger Ergebnisse des Modellprojekts
im Landesjugendhilfeausschuss Rheinland am 30.11.2010

• • • • • Fachhochschule Köln
• • • • • Cologne University of Applied Sciences
• • • • • Sozialpädagogisches Institut NRW

Mit jedem Projektjahr hat sich die Zahl der teilnehmenden Einrichtungen kontinuierlich erhöht;

inzwischen beteiligen sich fast 100 Tageseinrichtungen für Kinder in 56 Kommunen des Rheinlandes.

Modelle zur Bildung, Betreuung und Förderung von Kindern mit Behinderung vor dem dritten Lebensjahr

- Beteiligte Einrichtungen und Gruppenformen



Verteilung der Standorte im ersten Projektjahr

Vorstellung bisheriger Ergebnisse des Modellprojekts
im Landesjugendhilfeausschuss Rheinland am 30.11.2010

● ● ● ● ● Fachhochschule Köln
 ● ● ● ● ● Cologne University of Applied Sciences
 ● ● ● ● ● Sozialpädagogisches Institut NRW

Das bedeutet, dass nicht mehr nur einige Regionen der „Rheinschiene“ einbezogen sind wie zu Beginn des Projekts,

Modelle zur Bildung, Betreuung und Förderung von Kindern mit Behinderung vor dem dritten Lebensjahr

- Beteiligte Einrichtungen und Gruppenformen



Verteilung der Standorte im dritten Projektjahr

Vorstellung bisheriger Ergebnisse des Modellprojekts
im Landesjugendhilfeausschuss Rheinland am 30.11.2010

● ● ● ● ● Hochschule Köln
Cologne University of Applied Sciences
● ● ● ● ● Sozialepidemologisches Institut NRW
● ● ● ● ●

sondern jetzt fast überall im Rheinland Modelleinrichtungen zu finden sind.

Modelle zur Bildung, Betreuung und Förderung von Kindern mit Behinderung vor dem dritten Lebensjahr

- Beteiligte Einrichtungen und Gruppenformen



Vorstellung bisheriger Ergebnisse des Modellprojekts
im Landesjugendhilfeausschuss Rheinland am 30.11.2010

• Hochschule Köln
Cologne University of Applied Sciences
Sozialpädagogisches Institut NRW

Das heißt allerdings auch, dass die Arbeitstagungen, die zu Beginn durchaus Workshopcharakter hatten, diesen Charakter (ein Stück weit) verloren haben.

Gleichzeitig differenzieren sich auch die Erwartungen an solche Veranstaltungen, denn neben der Leiterin, deren Team schon mehr als zwei Jahre Erfahrung hat, sitzt jetzt der Leiter einer anderen Einrichtung, dessen Team gerade die ersten Erfahrungen sammelt.

Zugleich sind die Fragen und Probleme, mit denen sich die Einrichtungen gerade auseinandersetzen, sehr unterschiedlich. Wir können aus Erfahrung sagen: Zu jeder Frage, die eine Beteiligte stellt, findet sich mindestens eine Kollegin, die dazu ihre Erfahrungen einbringen und so ihre Kollegin praxisbezogen und fundiert beraten kann.

Modelle zur Bildung, Betreuung und Förderung von Kindern mit Behinderung vor dem dritten Lebensjahr

- Beteiligte Einrichtungen und Gruppenformen



Zusammenarbeit auf regionaler Ebene (?)

Vorstellung bisheriger Ergebnisse des Modellprojekts
im Landesjugendhilfeausschuss Rheinland am 30.11.2010

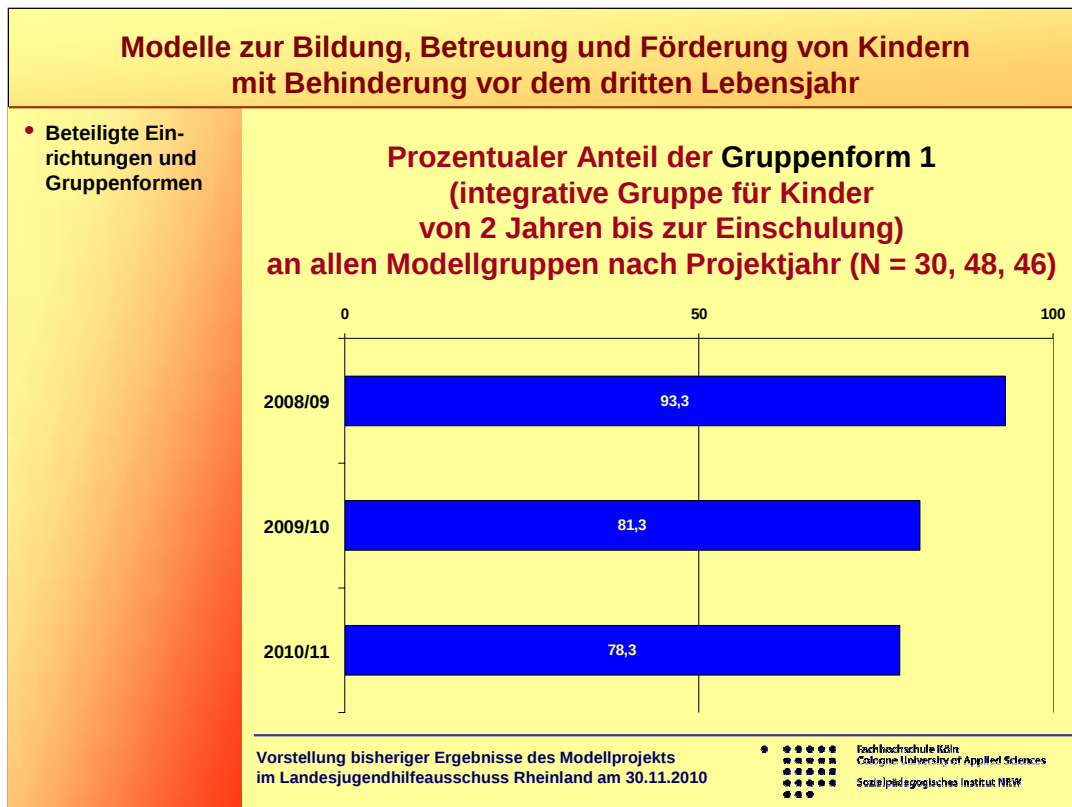
● ● ● ● ● Hochschule Köln
 ● ● ● ● ● Cologne University of Applied Sciences
 ● ● ● ● ● Sozialepidemologisches Institut NRW

Im *kleinen* Kreis ließe sich dieser unterschiedliche Erfahrungshintergrund natürlich gut für einen Erfahrungsaustausch und für eine wechselseitige kollegiale Beratung nutzen.

Wir haben deshalb bei unserem letzten „Workshop“ u.a. versucht, eine Zusammenarbeit auf *regionaler* Ebene anzustoßen und zu fördern. Das beginnt (wie Sie auf dieser Wandzeitung sehen) damit, dass die Kolleginnen und Kollegen sich verdeutlichen, welche Kooperationsstrukturen es in ihrer Region bereits gibt.

Wir können hoffen, dass solche regionalen Strukturen über die Zeit des Modellversuchs hinaus die Arbeit in den integrativen Gruppen mit erweiterter Altersmischung stützen und fördern.

Solche Strukturen müssten allerdings nach Ende des Projekts fachlich begleitet und gestützt werden, insb. von den Kolleginnen und Kollegen des Landesjugendamts.



Die Verteilung auf die verschiedenen Modellgruppenformen hat sich im Lauf des Projekts kaum verändert:

Nach wie vor dominiert eindeutig die integrative Gruppe, die sich für *zweijährige* Kinder mit und ohne Behinderung öffnet. Gruppen, die auch *einjährige* Kinder aufnehmen, waren und sind eindeutig in der Minderzahl.

Wenn wir noch ein Jahr abwarten könnten, wäre genauer zu sagen, inwieweit sich hier nicht einfach ein plausibler *Anfangseffekt* abzeichnet (zu Recht machen Einrichtungen erst einen Schritt, dann den nächsten),

sondern eine mehr oder weniger stabile *Bedarfsform*: Die meisten Eltern, die ein Kind mit Behinderung haben, suchen einen Platz in einer Tageseinrichtung erst dann, wenn das Kind zwei Jahre alt ist.

Das bedeutet jedoch nicht das „Aus“ für das Angebot für 1jährige Kinder. Es wird nachgefragt und eingerichtet, jedoch relativ selten.

Modelle zur Bildung, Betreuung und Förderung von Kindern mit Behinderung vor dem dritten Lebensjahr

- Beteiligte Einrichtungen und Gruppenformen
- Zusammensetzung der Gruppen

Die Richtgrößen sind oft schwierig umzusetzen, weil...

- die altersspezifische Nachfrage im Einzugsgebiet von Jahr zu Jahr schwanken kann,
- der Entwicklungsstand, der Förderbedarf und die pflegerischen Ansprüche auch bei exakt gleichaltrigen Kindern extrem unterschiedlich sein können,
- eine gleichmäßige Altersverteilung in der Modellgruppenform 1 schon rein rechnerisch schwer zu erreichen ist: 15 (Kinder) ist nicht durch 4 (Jahrgänge) teilbar.

Vorstellung bisheriger Ergebnisse des Modellprojekts
im Landesjugendhilfeausschuss Rheinland am 30.11.2010

 Hochschule Köln
Cologne University of Applied Sciences
Sozialpädagogisches Institut NRW

In allen Projektjahren haben wir Beispiele dafür gehört, dass die Richtgrößen zur Gruppenzusammensetzung (Altersmischung, Zahl der Kinder mit bzw. ohne Behinderung) schwierig umzusetzen waren:

So bestand in einem Jahr keine Nachfrage, gleichzeitig wurden aber für das folgende Jahr schon Plätze nachgefragt,

Die Aufnahme eines bestimmten zweijährigen Kindes mit einer besonders schweren oder schwierigen Behinderung hätte einen so großen pflegerischen und therapeutischen Aufwand bedeutet, dass die Aufnahme noch eines weiteren, gleichaltrigen Kindes mit Behinderung nicht zu vertreten gewesen wäre,

Schwankungen in der Alterszusammensetzung waren in der Modellgruppenform 1 schon deshalb fast unvermeidlich, weil sich 15 Kinder nicht gleichmäßig auf vier Jahrgänge verteilen können.

In der Modellgruppenform 2 sind sogar fünf Jahrgänge im Spiel, so dass eine Zusammensetzung, die der örtlichen Nachfrage und den Bedürfnissen der einzelnen Kinder entspricht, noch schwerer so gestaltet werden kann, dass zugleich auch rechnerische Kriterien „lupenrein“ erfüllt sind.

Modelle zur Bildung, Betreuung und Förderung von Kindern mit Behinderung vor dem dritten Lebensjahr

- Beteiligte Einrichtungen und Gruppenformen
- Zusammensetzung der Gruppen

Die Lösung: mehr Flexibilität

Vorstellung bisheriger Ergebnisse des Modellprojekts
im Landesjugendhilfeausschuss Rheinland am 30.11.2010

•  Hochschule Köln
Cologne University of Applied Sciences
Sozialpädagogisches Institut NRW

Es käme also darauf an, eine gewisse Flexibilität vorzusehen, die im Einzelfall individuelle, gute Lösungen ermöglicht, einen „Spielraum“, innerhalb dessen sich der Träger bei seinem Aufnahmeverhalten bewegen kann.

Modelle zur Bildung, Betreuung und Förderung von Kindern mit Behinderung vor dem dritten Lebensjahr

- Beteiligte Einrichtungen und Gruppenformen
- Zusammensetzung der Gruppen

Behinderungsformen der Kinder unter 3 Jahren

Beeinträchtigung/Diagnose	Häufigkeit	ICD-10 Code
Entwicklungsverzögerung	12	
Trisomie 21	12	Q 90.9
Cerebralparese/Hemiparese/Spastik	5	G80.-G83/ G6-G11
Frühgeburt	2	P08.
Hydrozephalie	2	G.79.3
Charges-Syndrom	1	Q87.8
Chromosom 8p-Syndrom	1	
Epilepsie	1	G40.9
Gastroschisis	1	Q.79.
Hirntumor	1	C69-c72
Körperbehindert o. spez. Angaben	1	
Körperl. u. geistig behindert	1	
(Mikro)lissenzephalie	1	Q04.0-Q04.4
Reizregulationsstörung	1	
Spina Bifida	1	Q05
Taub-Blindheit	1	H54.9

Vorstellung bisheriger Ergebnisse des Modellprojekts
im Landesjugendhilfeausschuss Rheinland am 30.11.2010

 Hochschule Köln
 Cologne University of Applied Sciences
 Sozialpädagogisches Institut NRW

Im zweiten Projektjahr haben wir in den damals teilnehmenden Einrichtungen die Behinderungsformen der Kinder unter 3 Jahren erhoben.

Die Angaben, die den Einrichtungen (mehr oder weniger differenziert) vorlagen und die sie uns mitteilten, zeigen zunächst die Breite der Behinderungsformen: Die Einrichtungen sind bemüht, auch unterschiedlichen Nachfragen und Herausforderungen gerecht zu werden und beschränken sich nicht auf bestimmte, (vermeintlich oder tatsächlich) „leichtere“ Behinderungsformen.

Die relativ große Zahl von Kindern mit „Entwicklungsverzögerung“ ist typisch für diese Altersstufe (vgl. Sohns 2007). Sohns führt dazu aus, dass „... diese Kinder (und ihre Familien) einen unstrittigen Betreuungsbedarf haben“ – hinzuzufügen wären wohl der Beratungs-, Unterstützungs- und Förderbedarf. Dies gilt selbstverständlich auch dann, wenn sich „zu einem so frühen Zeitpunkt oftmals noch nicht feststellen [lässt], ob die Ursache ihrer verzögerten Entwicklung in einer organisch bedingten Störung, einer mentalen Retardierung oder in umfeldbedingten – z.B. anregungsarmen – Einflussfaktoren liegt.“

Als zwangsläufige Konsequenz fordert er für Diagnostik und Förderung einen **ressourcenorientierten** Ansatz gerade bei diesen Kindern und wohl generell bei dieser Altersstufe. Ich komme darauf zurück.

Modelle zur Bildung, Betreuung und Förderung von Kindern mit Behinderung vor dem dritten Lebensjahr

- Beteiligte Einrichtungen und Gruppenformen
- Zusammensetzung der Gruppen
- Herausforderungen der erweiterten Altersmischung



© städt. Tageseinrichtung für Kinder
„Neue Sandkaul“, Köln-Widdersdorf

Vorstellung bisheriger Ergebnisse des Modellprojekts
im Landesjugendhilfeausschuss Rheinland am 30.11.2010

• • • • • Fachhochschule Köln
• • • • • Cologne University of Applied Sciences
• • • • • Sozialepidemologisches Institut NRW

Hier ein Beispiel für die alltäglichen Herausforderungen in einer Modellgruppe:

Die Gruppenleiterin sitzt beim Frühstück neben einem schwer mehrfach behinderten Mädchen,

Modelle zur Bildung, Betreuung und Förderung von Kindern mit Behinderung vor dem dritten Lebensjahr

- Beteiligte Einrichtungen und Gruppenformen
- Zusammensetzung der Gruppen
- Herausforderungen der erweiterten Altersmischung



© städt. Tageseinrichtung für Kinder
„Neue Sandkaul“, Köln-Widdersdorf

Vorstellung bisheriger Ergebnisse des Modellprojekts
im Landesjugendhilfeausschuss Rheinland am 30.11.2010

• Fachhochschule Köln
Cologne University of Applied Sciences
Sozialpädagogisches Institut NRW

das mit der Zeit lernen wird, so weitgehend wie irgend möglich selbstständig zu essen. Dazu braucht es aber viele kleine Schritte, bei denen es auf Hilfe und Signale angewiesen ist, Im Moment z.B. das Signal, wann es an der Zeit ist, zu schlucken, oder Signale zu ihren Hand- und Armbewegungen.

Modelle zur Bildung, Betreuung und Förderung von Kindern mit Behinderung vor dem dritten Lebensjahr

- Beteiligte Einrichtungen und Gruppenformen
- Zusammensetzung der Gruppen
- Herausforderungen der erweiterten Altersmischung



© städt. Tageseinrichtung für Kinder
„Neue Sandkaul“, Köln-Widdersdorf

Vorstellung bisheriger Ergebnisse des Modellprojekts
im Landesjugendhilfeausschuss Rheinland am 30.11.2010



Hochschule Köln
Cologne University of Applied Sciences
Sozialpädagogisches Institut NRW

Auf dem Platz daneben sitzt das jüngste Kind der Gruppe, ebenfalls mit Behinderung,
das zwar die meiste Zeit ganz gut allein zurecht kommt,

Modelle zur Bildung, Betreuung und Förderung von Kindern mit Behinderung vor dem dritten Lebensjahr

- Beteiligte Einrichtungen und Gruppenformen
- Zusammensetzung der Gruppen
- Herausforderungen der erweiterten Altersmischung



© städt. Tageseinrichtung für Kinder
„Neue Sandkaul“, Köln-Widdersdorf

Vorstellung bisheriger Ergebnisse des Modellprojekts
im Landesjugendhilfeausschuss Rheinland am 30.11.2010

• • • • • Fachhochschule Köln
• • • • • Cologne University of Applied Sciences
• • • • • Sozialepidemologisches Institut NRW

aber manchmal doch die volle Aufmerksamkeit der Gruppenleiterin in Anspruch nimmt.

Modelle zur Bildung, Betreuung und Förderung von Kindern mit Behinderung vor dem dritten Lebensjahr

- Beteiligte Einrichtungen und Gruppenformen
- Zusammensetzung der Gruppen
- Herausforderungen der erweiterten Altersmischung



© städt. Tageseinrichtung für Kinder
„Neue Sandkaul“, Köln-Widdersdorf

Vorstellung bisheriger Ergebnisse des Modellprojekts
im Landesjugendhilfeausschuss Rheinland am 30.11.2010

• • • • • Fachhochschule Köln
• • • • • Cologne University of Applied Sciences
• • • • • Sozialepidemologisches Institut NRW

auch deshalb, weil es in der Nähe viel Interessantes, aber auch Ablenkendes gibt – insbesondere für ein so junges Kind.

Modelle zur Bildung, Betreuung und Förderung von Kindern mit Behinderung vor dem dritten Lebensjahr

- Beteiligte Einrichtungen und Gruppenformen
- Zusammensetzung der Gruppen
- Herausforderungen der erweiterten Altersmischung



© städt. Tageseinrichtung für Kinder
„Neue Sandkaul“, Köln-Widdersdorf

Vorstellung bisheriger Ergebnisse des Modellprojekts
im Landesjugendhilfeausschuss Rheinland am 30.11.2010

• • • • • Fachhochschule Köln
• • • • • Cologne University of Applied Sciences
• • • • • Sozialepidemologisches Institut NRW

Wie gut die Anregungen durch die Gruppe diesem Jungen tun, ist übrigens an seinen rasanten Entwicklungsfortschritten abzulesen, zum Beispiel beim Stehen-Lernen.

Modelle zur Bildung, Betreuung und Förderung von Kindern mit Behinderung vor dem dritten Lebensjahr

- Beteiligte Einrichtungen und Gruppenformen
- Zusammensetzung der Gruppen
- Herausforderungen der erweiterten Altersmischung



© städt. Tageseinrichtung für Kinder
„Neue Sandkaul“, Köln-Widdersdorf

Vorstellung bisheriger Ergebnisse des Modellprojekts
im Landesjugendhilfeausschuss Rheinland am 30.11.2010

• • • • • Fachhochschule Köln
• • • • • Cologne University of Applied Sciences
• • • • • Sozialpädagogisches Institut NRW

Die Gruppenleiterin kann sich aber nicht nur auf die beiden Kinder konzentrieren, mit denen sie am Frühstückstisch sitzt; das Mädchen in der Mitte, dem beim Spülen ein Pflaster verrutscht ist, wendet sich selbstverständlich ebenfalls an sie als die „Nächst-Liegende“.

Modelle zur Bildung, Betreuung und Förderung von Kindern mit Behinderung vor dem dritten Lebensjahr

- Beteiligte Einrichtungen und Gruppenformen
- Zusammensetzung der Gruppen
- Herausforderungen der erweiterten Altersmischung



© städt. Tageseinrichtung für Kinder - Familienzentrum NRW - Rondorfer Hauptstraße, Köln

Vorstellung bisheriger Ergebnisse des Modellprojekts
im Landesjugendhilfeausschuss Rheinland am 30.11.2010

• • • • • Fachhochschule Köln
• • • • • Cologne University of Applied Sciences
• • • • • Sozialepidemologisches Institut NRW

Die Erfahrungen zeigen: Auch die jüngsten Kinder mit Behinderung sind am Gruppengeschehen beteiligt und werden von den anderen Kindern wahrgenommen und einbezogen. Das sind übrigens nicht nur wie hier die älteren Kinder in der Gruppe,

Modelle zur Bildung, Betreuung und Förderung von Kindern mit Behinderung vor dem dritten Lebensjahr

- Beteiligte Einrichtungen und Gruppenformen
- Zusammensetzung der Gruppen
- Herausforderungen der erweiterten Altersmischung



© städt. Tageseinrichtung für Kinder
„Neue Sandkaul“, Köln-Widdersdorf

Vorstellung bisheriger Ergebnisse des Modellprojekts
im Landesjugendhilfeausschuss Rheinland am 30.11.2010

• • • • • Fachhochschule Köln
• • • • • Cologne University of Applied Sciences
• • • • • Sozialepidemiologisches Institut NRW

sondern oft auf die Jüngsten. Wobei in diesem Fall hinzuzufügen ist, dass das kleine (blonde) Mädchen selbst keine ganz einfache Eingewöhnungszeit hatte und in dieser Phase viel Aufmerksamkeit, Zeit, Nähe und Zuwendung durch die Erzieherinnen benötigt hat.

Modelle zur Bildung, Betreuung und Förderung von Kindern mit Behinderung vor dem dritten Lebensjahr

- Beteiligte Einrichtungen und Gruppenformen
- Zusammensetzung der Gruppen
- Herausforderungen der erweiterten Altersmischung



© AWO-Kindertagesstätte
„Villa Regenbogen“, Velbert

Vorstellung bisheriger Ergebnisse des Modellprojekts
im Landesjugendhilfeausschuss Rheinland am 30.11.2010

• • • • • Fachhochschule Köln
• • • • • Cologne University of Applied Sciences
• • • • • Sozialepidemologisches Institut NRW

Es kann auch sein, dass sich als Spielpartner für ein kleines Kind mit Behinderung gleichzeitig mehrere Kinder verschiedenen Alters finden.

Kurzum: Wie alle Gruppen mit erweiterter Altersmischung ist auch diese Gruppenform besonders anregend, aber auch besonders anspruchsvoll.

Damit kommen wir zu den personellen Voraussetzungen.

Modelle zur Bildung, Betreuung und Förderung von Kindern mit Behinderung vor dem dritten Lebensjahr	
• Beteiligte Einrichtungen und Gruppenformen • Zusammensetzung der Gruppen • Herausforderungen der erweiterten Altersmischung • Personalschlüssel	Ein entscheidendes Problem liegt in einer Lücke im KiBiz: ➤ Für Kinder mit Behinderungen, die in integrativ arbeitenden Tageseinrichtungen gefördert werden, ist zur Finanzierung des zusätzlichen pädagogischen Aufwandes eine Kindpauschale vorgesehen, die dem 3,5-fachen der Kindpauschale der Gruppenform III b entspricht. ➤ Das heißt: Kinder mit Behinderung unter 3 Jahren sind nicht vorgesehen.
Vorstellung bisheriger Ergebnisse des Modellprojekts im Landesjugendhilfeausschuss Rheinland am 30.11.2010  Hochschule Köln Cologne University of Applied Sciences Sozialpädagogisches Institut NRW	

In den derzeit laufenden Gesprächen auf Landesebene sollen zunächst die größten Ungereimtheiten und Unzulänglichkeiten im KiBiz „begradigt“ werden.

Dazu gehört ganz sicher die Tatsache, dass die Tatsache, dass auch Kinder unter drei Jahren mit Behinderung in Tageseinrichtungen aufgenommen werden, bisher schlicht vergessen worden ist.

Wenn gleichzeitig die Gruppenpauschalen für die Gruppenformen I und II so angehoben werden, dass eine personelle Besetzung entsprechend den aus (nationaler und internationaler) fachlicher Sicht (vgl. Schwarzer / Viernickel 2009) notwendigen Standards möglich wird, würde das auch für die Modellgruppen erheblich bessere Möglichkeiten bedeuten.

Modelle zur Bildung, Betreuung und Förderung von Kindern mit Behinderung vor dem dritten Lebensjahr	
• Beteiligte Einrichtungen und Gruppenformen • Zusammensetzung der Gruppen • Herausforderungen der erweiterten Altersmischung • Personalschlüssel	Der Personalschlüssel in den Modellgruppen reicht nicht aus ➤ ... wegen des Bindungsverhaltens der Kinder unter drei Jahren (auch der Kinder mit Behinderung, s. Rauh 2008), das in der Eingewöhnungszeit, aber auch danach mehr Personal erfordert, ➤ ... wegen des <u>erheblich</u> höheren Zeitaufwands für pflegerische Tätigkeiten und Hilfestellungen im Alltag, ➤ ... wegen der notwendigerweise besonders intensiven Zusammenarbeit mit den Eltern und mit der Frühförderung,
Vorstellung bisheriger Ergebnisse des Modellprojekts im Landesjugendhilfeausschuss Rheinland am 30.11.2010  Hochschule Köln Cologne University of Applied Sciences Sozialpädagogisches Institut NRW	

Alle Gruppen mit Kindern unter drei Jahren brauchen einen Personalschlüssel, der eine individuelle Eingewöhnung gemeinsam mit den Eltern ermöglicht. Aber auch nach dieser Zeit brauchen die Kinder unter drei Jahren die Nähe und Zuwendung der Erzieherin dann, wenn sie das brauchen. Eine Fünfjährige kann ich zehn Minuten vertrösten, wenn ich gerade wirklich keine Zeit habe; bei einem Zweijährigen kann ich das nicht.

Eine Studie von Hellgard Rauh (2008) zeigt, dass das Bindungsverhalten von Kindern mit Trisomie 21 zwar nicht identisch mit dem von Kindern ohne Behinderung, ihm aber sehr ähnlich ist.

Der drastisch steigende Zeitaufwand für pflegerische Tätigkeiten und Hilfestellungen im Alltag (z.B. beim An- und Ausziehen bzw. bei den Mahlzeiten) wurde bei einer schriftlichen Befragung der Gruppenleitungen im zweiten Projektjahr sehr deutlich.

Auch die Eltern verlangen zu Recht umso mehr Zeit für wechselseitige Informationen und beratende Gespräche, je jünger das Kind ist. Ebenso brauchen Erzieherinnen viele spezifische Informationen über das Kind, seine individuellen Signale und Verhaltensweisen, die nur die Eltern geben können.

Modelle zur Bildung, Betreuung und Förderung von Kindern mit Behinderung vor dem dritten Lebensjahr	
• Beteiligte Einrichtungen und Gruppenformen • Zusammensetzung der Gruppen • Herausforderungen der erweiterten Altersmischung • Personalschlüssel	Der Personalschlüssel in den Modellgruppen reicht nicht aus ➤ ... wegen des durch die unterschiedlichen Tagesrhythmen der Kinder notwendigerweise flexibleren Tagesablaufs, ➤ ... wegen der größeren Spannweite der Bedürfnisse und Interessen der Kinder (die älteren Kinder dürfen nicht zu kurz kommen), ➤ ... wegen der zeitaufwendigen Beobachtungs- und Dokumentations-tätigkeit, die bei Kindern unter drei Jahren anders aussieht als bei älteren.
Vorstellung bisheriger Ergebnisse des Modellprojekts im Landesjugendhilfeausschuss Rheinland am 30.11.2010  Hochschule Köln Cologne University of Applied Sciences Sozialpädagogisches Institut NRW	

Ein zweiter großer Block zusätzlicher Anforderungen ergibt sich durch die erweiterte Altersmischung:

Erstens werden die Schlaf- und Wachrhythmen der Kinder schon zwischen 2 und 6 Jahren immer unterschiedlicher – mit entsprechenden Auswirkungen auf den Tagesablauf und auch auf den Personaleinsatz,

zweitens dürfen bei aller Konzentration auf die Jüngsten die Anliegen, Bedürfnisse und Interessen der älteren Kinder nicht zu kurz kommen. Wir wissen, dass dies ständig eine Befürchtung der Fachkräfte ist, aufgrund zu geringer personeller Kapazitäten den älteren Gruppenmitgliedern nicht immer gerecht werden zu können.

Dazu kommt, dass bei Kindern unter drei Jahren kaum dieselben Beobachtungs- und Dokumentationsverfahren eingesetzt werden können wie bei den älteren – und Differenzierung bindet Zeit.

Modelle zur Bildung, Betreuung und Förderung von Kindern mit Behinderung vor dem dritten Lebensjahr	
• Beteiligte Einrichtungen und Gruppenformen • Zusammensetzung der Gruppen • Herausforderungen der erweiterten Altersmischung • Personalschlüssel • Zusammenarbeit von sozialpäd. und therapeutischen Kräften	Die Arbeit der therapeutischen Fachkräfte ➤ Der entscheidende Vorteil liegt in der Anstellung der therapeutischen Kräfte beim Träger der Einrichtung und in ihrer regelmäßigen Anwesenheit in den Gruppen. ➤ Dies gilt besonders bei Gruppen mit Kindern unter 3 Jahren.
Vorstellung bisheriger Ergebnisse des Modellprojekts im Landesjugendhilfeausschuss Rheinland am 30.11.2010  Hochschule Köln Cologne University of Applied Sciences Sozialpädagogisches Institut NRW	

Ein entscheidender Vorteil der rheinischen integrativen Gruppen (etwa gegenüber Modellen in anderen Bundesländern oder Landesteilen) besteht darin, dass die therapeutischen Kräfte in den Einrichtungen selbst angestellt sind und nicht stundenweise von außen kommen.

Denn gerade kleine Kinder unterscheiden nicht zwischen sozialpädagogischen und therapeutischen Kräften, sondern nach „bekannt“ und „unbekannt“.

Deshalb ist der regelmäßige bzw. ständige Aufenthalt der therapeutischen Kräfte in den Gruppen noch wichtiger.

Hinzuzufügen ist jedoch, dass die Anwesenheit der therapeutischen Kräfte in den Gruppen wohl nicht dazu dienen darf, dass sie **ständig** zu knappes sozialpädagogisches Personal ausgleichen.

Modelle zur Bildung, Betreuung und Förderung von Kindern mit Behinderung vor dem dritten Lebensjahr

- Beteiligte Einrichtungen und Gruppenformen
- Zusammensetzung der Gruppen
- Herausforderungen der erweiterten Altersmischung
- Personalschlüssel
- Zusammenarbeit von sozialpäd. und therapeutischen Kräften

Durchschnittliche Verteilung der Arbeitszeit der therapeutischen Kräfte N = 137

Aktivität	Prozent
Arbeitszeit in der Modellgruppe	28,63%
Arbeitszeit mit Teilgruppen außerhalb des Gruppenrahmens	15,50%
Angebote mit der gesamten Gruppe oder Teilgruppen	6,40%
Arbeitszeit mit einem einzelnen Kind mit Behinderung	30,12%
wöchentliche Verfügungszeit	17,34%
Sonstiges	0,84%
Aktivitäten mit Kindern der Modellgruppe, die nicht als behindert diagnostiziert sind	1,17%

Vorstellung bisheriger Ergebnisse des Modellprojekts im Landesjugendhilfeausschuss Rheinland am 30.11.2010

 Hochschule Köln
Cologne University of Applied Sciences
Sozialpädagogisches Institut NRW

Fast ebenso häufig sind die Therapeutinnen und Therapeuten in der Gruppe tätig bzw. arbeiten mit mehreren Kindern innerhalb bzw. außerhalb des Gruppenrahmens.

Modelle zur Bildung, Betreuung und Förderung von Kindern mit Behinderung vor dem dritten Lebensjahr

- Beteiligte Einrichtungen und Gruppenformen
- Zusammensetzung der Gruppen
- Herausforderungen der erweiterten Altersmischung
- Personalschlüssel
- Zusammenarbeit von sozialpäd. und therapeutischen Kräften



© Integrative Tageseinrichtung für Kinder
- Mini Club e.V. - Geisbergstraße 139, 50939 Köln

Vorstellung bisheriger Ergebnisse des Modellprojekts
im Landesjugendhilfeausschuss Rheinland am 30.11.2010

• • • • • Fachhochschule Köln
• • • • • Cologne University of Applied Sciences
• • • • • Sozialpädagogisches Institut NRW

Das heißt: Auch bei therapeutischen Angeboten sind Kinder mit Behinderung oft mit Kindern ohne Behinderung zusammen,

Modelle zur Bildung, Betreuung und Förderung von Kindern mit Behinderung vor dem dritten Lebensjahr

- Beteiligte Einrichtungen und Gruppenformen
- Zusammensetzung der Gruppen
- Herausforderungen der erweiterten Altersmischung
- Personalschlüssel
- Zusammenarbeit von sozialpäd. und therapeutischen Kräften

© Kath. Tageseinrichtung für Kinder - Familienzentrum NRW - "Kleine Oase", Rundstraße 116, 47475 Kamp-Lintfort



Vorstellung bisheriger Ergebnisse des Modellprojekts
im Landesjugendhilfeausschuss Rheinland am 30.11.2010

• • • • • Fachhochschule Köln
• • • • • Cologne University of Applied Sciences
• • • • • Sozialpädagogisches Institut NRW

was auch bedeuten kann, dass sich die für die Kinder bedeutsamen Inhalte schnell ändern können:

Was vielleicht als Übung zur Wahrnehmungsdifferenzierung begann,

Modelle zur Bildung, Betreuung und Förderung von Kindern mit Behinderung vor dem dritten Lebensjahr

- Beteiligte Einrichtungen und Gruppenformen
- Zusammensetzung der Gruppen
- Herausforderungen der erweiterten Altersmischung
- Personalschlüssel
- Zusammenarbeit von sozialpäd. und therapeutischen Kräften

© Kath. Tageseinrichtung für Kinder - Familienzentrum NRW - "Kleine Oase", Rundstraße 116, 47475 Kamp-Lintfort



Vorstellung bisheriger Ergebnisse des Modellprojekts
im Landesjugendhilfeausschuss Rheinland am 30.11.2010

• • • • • Fachhochschule Köln
• • • • • Cologne University of Applied Sciences
• • • • • Sozialpädagogisches Institut NRW

kann sich für die Kinder schnell in Richtung „Einfüllen und Umfüllen“,
vielleicht auch „Messen und Vergleichen“ weiterentwickeln,

Modelle zur Bildung, Betreuung und Förderung von Kindern mit Behinderung vor dem dritten Lebensjahr

- Beteiligte Einrichtungen und Gruppenformen
- Zusammensetzung der Gruppen
- Herausforderungen der erweiterten Altersmischung
- Personalschlüssel
- Zusammenarbeit von sozialpäd. und therapeutischen Kräften

© Kath. Tageseinrichtung für Kinder - Familienzentrum NRW - "Kleine Oase", Rundstraße 116, 47475 Kamp-Lintfort



Vorstellung bisheriger Ergebnisse des Modellprojekts
im Landesjugendhilfeausschuss Rheinland am 30.11.2010

• • • • • Fachhochschule Köln
• • • • • Cologne University of Applied Sciences
• • • • • Sozialpädagogisches Institut NRW

oder in ein Rollenspiel.

Hier verlangen die Kinder (und besonders die Kinder unter drei Jahren) von den therapeutischen Kräften eine ebenso flexible Planung und Durchführung ihrer Angebote und Aktivitäten wie (seit jeher) von den sozialpädagogischen Fachkräften.

Modelle zur Bildung, Betreuung und Förderung von Kindern mit Behinderung vor dem dritten Lebensjahr	
• Beteiligte Einrichtungen und Gruppenformen • Zusammensetzung der Gruppen • Herausforderungen der erweiterten Altersmischung • Personalschlüssel • Zusammenarbeit von sozialpäd. und therapeutischen Kräften	➤ Es gibt gute Beispiele für eine alltagsbezogene, mit den sozialpädagogischen Belangen abgestimmte und gemeinsam entwickelte Therapie. ➤ Es gibt allerdings auch noch andere, parallel laufende Formen.
Vorstellung bisheriger Ergebnisse des Modellprojekts im Landesjugendhilfeausschuss Rheinland am 30.11.2010  Hochschule Köln Cologne University of Applied Sciences Sozialpädagogisches Institut NRW	

Zwischen pädagogischer und therapeutischer Förderung kann ein Spannungsverhältnis bestehen, wenn beides getrennt voneinander gesehen und praktiziert wird.

Eine Zusammenführung im Alltag („integrierte Therapie“) ist aber oft ohne Probleme möglich.

Dadurch geraten die Lebenswelt des Kindes, seine Interessen und seine Möglichkeiten insgesamt in den Blick.

(Beispiel: Was hilft einem Kind, selbstständig frühstücken zu können und seine Interessen zu artikulieren?)

Für eine solche alltagsbezogene, mit den sozialpädagogischen Belangen abgestimmte und gemeinsam entwickelte Therapie haben wir zwar positive Beispiele gehört, aber dies ist wohl noch nicht „Stand der Technik“ in allen Einrichtungen.

Modelle zur Bildung, Betreuung und Förderung von Kindern mit Behinderung vor dem dritten Lebensjahr

- Beteiligte Einrichtungen und Gruppenformen
- Zusammensetzung der Gruppen
- Herausforderungen der erweiterten Altersmischung
- Personalschlüssel
- Zusammenarbeit von sozialpäd. und therapeutischen Kräften
- Qualifizierung des Personals

Breites Kompetenzspektrum:

- Sozialpädagogische Fachkräfte in den Modellgruppen haben vielfältige Formen der Weiterqualifizierung aufzuweisen. Eine heilpädagogische Zusatzausbildung ist jedoch noch nicht die Regel.
- Auch therapeutische Fachkräfte, insb. im Schwerpunkt Sprache, sind in unterschiedlicher Weise weiterqualifiziert.

Vorstellung bisheriger Ergebnisse des Modellprojekts
im Landesjugendhilfeausschuss Rheinland am 30.11.2010

 Hochschule Köln
Cologne University of Applied Sciences
Sozialpädagogisches Institut NRW

Aus der bereits öfter erwähnten schriftlichen Befragung der Modelleinrichtungen wissen wir, dass viele (jedoch noch nicht alle) Fachkräfte über die verlangte Basisqualifikation hinaus in vielfältiger Weise weiterqualifiziert sind.

Modelle zur Bildung, Betreuung und Förderung von Kindern mit Behinderung vor dem dritten Lebensjahr	
• Beteiligte Einrichtungen und Gruppenformen • Zusammensetzung der Gruppen • Herausforderungen der erweiterten Altersmischung • Personalschlüssel • Zusammenarbeit von sozialpäd. und therapeutischen Kräften • Qualifizierung des Personals	Großer Bedarf an Weiterqualifizierung: ➤ Bei einer Ausweitung der integrativen Gruppen wird jedoch immer mehr breit qualifiziertes Personal benötigt. ➤ Dabei geht es nicht nur um heilpädagogische Kompetenzen, sondern um solche in der integrativen Arbeit. ➤ Therapeutische Fachkräfte benötigen eine sozialpädagogische Zusatzqualifikation. ➤ Alle Qualifikationen sollten frühzeitig, praxisbezogen und berufsbegleitend erworben werden können.
Vorstellung bisheriger Ergebnisse des Modellprojekts im Landesjugendhilfeausschuss Rheinland am 30.11.2010  Hochschule Köln Cologne University of Applied Sciences Sozialpädagogisches Institut NRW	

Mit der Ausweitung der integrativen (bzw. „inklusive“) Arbeit wird jedoch der Bedarf an solchen Weiterqualifizierungsmaßnahmen weiter steigen.

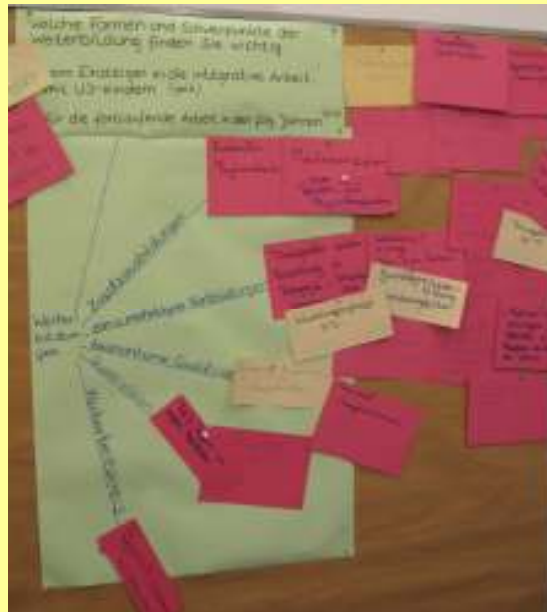
Dabei geht es nicht nur einfach um heilpädagogische Kenntnisse, sondern weit darüber hinaus um Kenntnisse in integrativen Konzepten und um Kompetenzen in ihrer Umsetzung in den pädagogischen Alltag.

Auffällig ist übrigens, dass das Gegenstück zur heilpädagogischen Zusatzausbildung von Erzieherinnen, also eine sozialpädagogische Zusatzausbildung von therapeutischen Kräften, bisher fehlt.

Diejenigen Therapeutinnen und Therapeuten, die eine Tätigkeit in den Tageseinrichtungen für Kinder anstreben oder aufgenommen haben, sollten aber die Möglichkeit haben, sich auch mit sozialpädagogischen Fragestellungen vertraut zu machen.

Modelle zur Bildung, Betreuung und Förderung von Kindern mit Behinderung vor dem dritten Lebensjahr

- Beteiligte Einrichtungen und Gruppenformen
- Zusammensetzung der Gruppen
- Herausforderungen der erweiterten Altersmischung
- Personalschlüssel
- Zusammenarbeit von sozialpäd. und therapeutischen Kräften
- Qualifizierung des Personals



Vorstellung bisheriger Ergebnisse des Modellprojekts
im Landesjugendhilfeausschuss Rheinland am 30.11.2010

● ● ● ● ● Hochschule Köln
 ● ● ● ● ● Cologne University of Applied Sciences
 ● ● ● ● ● Sozialepidemologisches Institut NRW

Die Teilnehmerinnen und Teilnehmer des letzten „Workshops“ haben die breite inhaltliche Palette der notwendigen Weiterbildung detailliert zu Protokoll gegeben.

Modelle zur Bildung, Betreuung und Förderung von Kindern mit Behinderung vor dem dritten Lebensjahr

- Beteiligte Einrichtungen und Gruppenformen
- Zusammensetzung der Gruppen
- Herausforderungen der erweiterten Altersmischung
- Personalschlüssel
- Zusammenarbeit von sozialpäd. und therapeutischen Kräften
- Qualifizierung des Personals



Vorstellung bisheriger Ergebnisse des Modellprojekts
im Landesjugendhilfeausschuss Rheinland am 30.11.2010

● ● ● ● ● Hochschule Köln
 ● ● ● ● ● Cologne University of Applied Sciences
 ● ● ● ● ● Sozialpädagogisches Institut NRW

Eine (nach den vorliegenden Zahlen seit Monaten überraschend oft „angeklickte“) Form der fachlichen Information ist der auf das Modellprojekt bezogene Teil unserer SPI-Homepage.

Die dort eingestellten Materialien sollen zu Arbeitshilfen für solche Einrichtungen weiterentwickelt werden, die in Zukunft „einsteigen“ werden oder wollen.

Modelle zur Bildung, Betreuung und Förderung von Kindern mit Behinderung vor dem dritten Lebensjahr	
• Beteiligte Einrichtungen und Gruppenformen • Zusammensetzung der Gruppen • Herausforderungen der erweiterten Altersmischung • Personalschlüssel • Zusammenarbeit von sozialpäd. und therapeutischen Kräften • Qualifizierung des Personals • Zusammenarbeit mit den Eltern	➤ Der Satz: „Die Eltern sind die ersten Expertinnen und Experten für ihr Kind“ gilt besonders bei Kindern unter 3 Jahren mit Behinderung. ➤ Umgekehrt brauchen die Eltern gerade in dieser Zeit Unterstützung, Beistand und intensive Gespräche. ➤ Die Perspektive der Eltern wird im 1. Quartal 2011 durch eine schriftliche Befragung erfasst, in die alle Modellgruppen und alle Eltern einbezogen werden.
Vorstellung bisheriger Ergebnisse des Modellprojekts im Landesjugendhilfeausschuss Rheinland am 30.11.2010  Hochschule Köln Cologne University of Applied Sciences Sozialpädagogisches Institut NRW	

Eltern sind keine pädagogisch defizitären Wesen, sondern die ersten Expertinnen und Experten für ihr Kind. Das gilt besonders bei Kindern unter drei Jahren und vor allem bei Kindern mit Behinderung. Erzieherinnen brauchen insbesondere in der Eingewöhnungsphase jedes Kindes sehr viele Informationen, Hinweise und Erklärungen, die nur seine Eltern geben können. Deshalb ist die Anwesenheit der Eltern in der Eingewöhnungszeit ebenso notwendig wie intensive Gespräche bereits vor der Aufnahme.

Umgekehrt brauchen Eltern gerade in den ersten Lebensjahren ihres Kindes mit einer Behinderung Unterstützung, ein offenes Ohr und Beistand, denn „oft mischen sich Selbstzweifel, Schuldgefühle, Scham, Wut, Verzweiflung mit völlig neuen Alltagsanforderungen, die den Familien ein zusätzliches Mehr an Kraft abverlangen.“ (Sohns 2000, S. 83). Gerade in der ersten Zeit kommt „oft zu diesen Schicksalsfragen der Eltern eine große Verunsicherung im alltäglichen Umgang mit dem Kind hinzu, die zusätzlich zu den emotionalen auch die physischen Kräfte beansprucht.“ (ebd., s. auch Carda-Döring u.a. 2006) Der zunächst selbstverständliche Anspruch an Tageseinrichtungen für Kinder, die Eltern bei den (all-)täglichen Entwicklungsschritten und Bildungsprozessen ihrer Kinder zu begleiten und sie in Erziehungsfragen zu beraten, gewinnt hier eine völlig neue Dimension. Gerade diese Eltern haben ein Anrecht auf eine individuelle, intensive, sowohl fachlich als auch menschlich hoch qualifizierte Begleitung und Beratung.

Modelle zur Bildung, Betreuung und Förderung von Kindern mit Behinderung vor dem dritten Lebensjahr	
• Beteiligte Einrichtungen und Gruppenformen • Zusammensetzung der Gruppen • Herausforderungen der erweiterten Altersmischung • Personalschlüssel • Zusammenarbeit von sozialpäd. und therapeutischen Kräften • Qualifizierung des Personals • Zusammenarbeit mit den Eltern • Zusammenarbeit mit der Frühförderung	➤ Die Frühförderung ist und bleibt die erste und daher besonders wichtige Institution für die Eltern und Kinder. ➤ Sie verfügt über eine differenzierte Diagnostik und spezifische Erfahrungen in der Förderung des jeweiligen Kindes. ➤ Deshalb muss sie auch in den Prozess des Übergangs einbezogen werden. Dies darf nicht an finanziellen Regelungen scheitern.
Vorstellung bisheriger Ergebnisse des Modellprojekts im Landesjugendhilfeausschuss Rheinland am 30.11.2010  Hochschule Köln Cologne University of Applied Sciences Sozialpädagogisches Institut NRW	

Bei Kindern unter drei Jahren mit Behinderung wird die Aufnahme in eine Tageseinrichtung zunehmend an die Stelle der Angebote der Frühförderung treten.

Nach wie vor ist die Frühförderung jedoch in der Regel die erste und damit weithin entscheidende Anlaufstelle für die betroffenen Eltern und Kinder. Das bedeutet, dass sie in den Prozess des Übergangs intensiv einbezogen werden muss (nicht zuletzt deshalb, weil sie bereits über eine differenzierte Diagnostik und Erfahrungen in der Therapie des Kindes verfügt) und auch danach einen wichtigen Kooperationspartner darstellt.

Es gilt also, die Zusammenarbeit mit der Frühförderung auf eine neue, konstruktive Grundlage zu stellen.

Im Zusammenhang mit dem Stichwort „Komplexleistung“ haben Frühförderstellen in einem unserer Workshops darauf hingewiesen, dass eine Refinanzierung ihrer Leistungen nicht mehr möglich sei, sobald das Kind in eine Tageseinrichtung aufgenommen ist. Hier wäre Abhilfe nötig.

Modelle zur Bildung, Betreuung und Förderung von Kindern mit Behinderung vor dem dritten Lebensjahr

- Beteiligte Einrichtungen und Gruppenformen
- Zusammensetzung der Gruppen
- Herausforderungen der erweiterten Altersmischung
- Personalschlüssel
- Zusammenarbeit von sozialpäd. und therapeutischen Kräften
- Qualifizierung des Personals
- Zusammenarbeit mit den Eltern
- Zusammenarbeit mit der Frühförderung
- Räumliche Voraussetzungen



© Montessori-Kindergarten der Stadt Bonn

Vorstellung bisheriger Ergebnisse des Modellprojekts
im Landesjugendhilfeausschuss Rheinland am 30.11.2010


 Hochschule Köln
 Cologne University of Applied Sciences
 Sozialepidemologisches Institut NRW

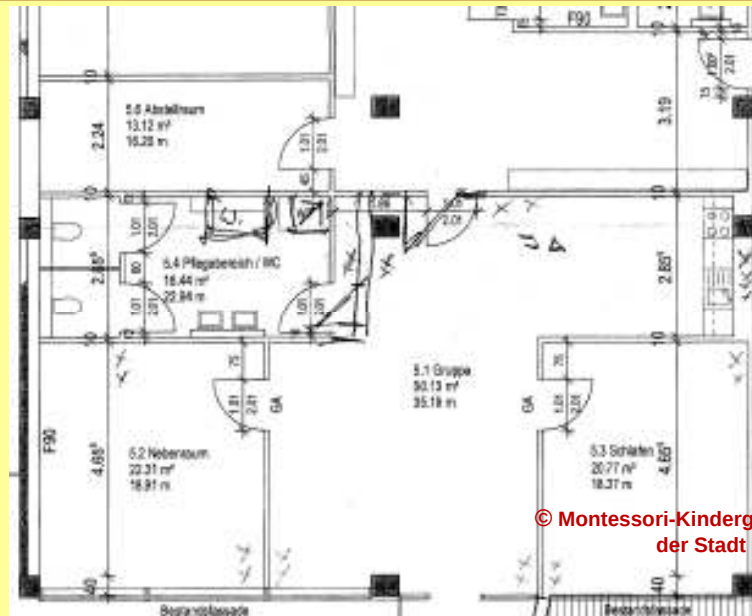
Auch vom Raumprogramm und von der Ausstattung her müssen die Modellgruppen und -einrichtungen sowohl den Bedürfnissen der Kinder unter drei Jahren als auch den Bedürfnissen der Kinder mit Behinderung, den Erfordernissen der integrativen Arbeit wie auch den Grenzen der Belastbarkeit der Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer gerecht werden.

Das bedeutete bei den bestehenden Einrichtungen die Notwendigkeit von Umbau- oder Erweiterungsmaßnahmen, für die es keine Erfahrungswerte und einfachen Rezepte gab.

Weil Mittel aus Programmen des Bundes oft erst nach langer Zeit bei den Einrichtungen „ankamen“, sind viele Einrichtungen leider mit zunächst unzureichenden räumlichen Gegebenheiten ins Projekt gestartet.

Modelle zur Bildung, Betreuung und Förderung von Kindern mit Behinderung vor dem dritten Lebensjahr

- Beteiligte Einrichtungen und Gruppenformen
- Zusammensetzung der Gruppen
- Herausforderungen der erweiterten Altersmischung
- Personalschlüssel
- Zusammenarbeit von sozialpäd. und therapeutischen Kräften
- Qualifizierung des Personals
- Zusammenarbeit mit den Eltern
- Zusammenarbeit mit der Frühförderung
- Räumliche Voraussetzungen



Vorstellung bisheriger Ergebnisse des Modellprojekts
im Landesjugendhilfeausschuss Rheinland am 30.11.2010

● ● ● ● ● Hochschule Köln
 ● ● ● ● ● Cologne University of Applied Sciences
 ● ● ● ● ● Sozialpädagogisches Institut NRW

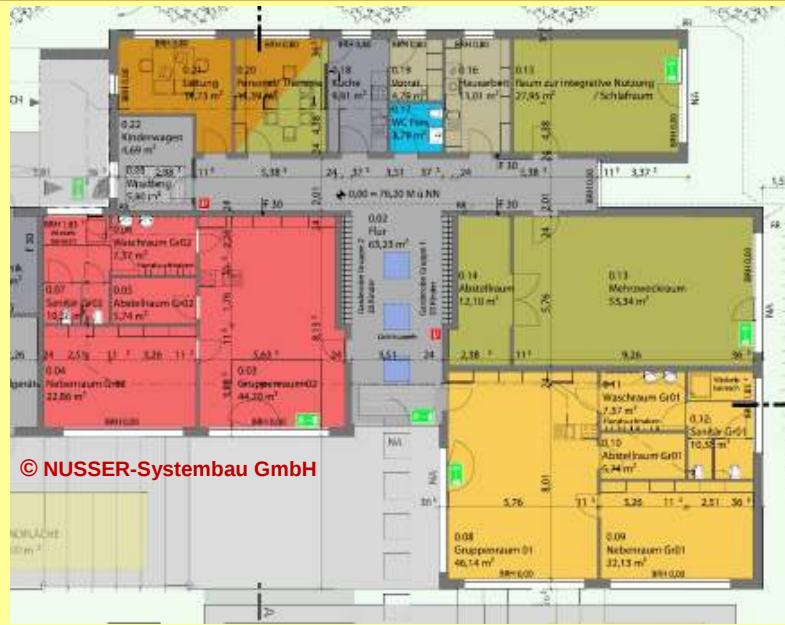
Inzwischen gibt es auch Einrichtungen im Projekt, die in Neubauten arbeiten.

Hier können von vornherein die günstigsten Lösungen gesucht und realisiert werden, wobei sie sich – wie die Bleistiftspuren in diesem Plan zeigen – manchmal auch erst im Lauf der Zeit ergeben können, weil es sich eben um Neuland handelt.

Hier wird die Notwendigkeit der intensiven Begleitung und Beratung der Träger von Baumaßnahmen durch die Kolleginnen und Kollegen des Landesjugendamts besonders deutlich.

Modelle zur Bildung, Betreuung und Förderung von Kindern mit Behinderung vor dem dritten Lebensjahr

- Beteiligte Einrichtungen und Gruppenformen
- Zusammensetzung der Gruppen
- Herausforderungen der erweiterten Altersmischung
- Personalschlüssel
- Zusammenarbeit von sozialpäd. und therapeutischen Kräften
- Qualifizierung des Personals
- Zusammenarbeit mit den Eltern
- Zusammenarbeit mit der Frühförderung
- Räumliche Voraussetzungen



● ● ● ● ● Hochschule Köln
 ● ● ● ● ● Cologne University of Applied Sciences
 ● ● ● ● ● Sozialpädagogisches Institut NRW

Das betrifft die Gruppeneinheiten ebenso wie die Lage und den Zuschnitt der gruppenübergreifend bzw. multifunktional genutzten Räume (im Plan oben).

Modelle zur Bildung, Betreuung und Förderung von Kindern mit Behinderung vor dem dritten Lebensjahr	
• Beteiligte Einrichtungen und Gruppenformen • Zusammensetzung der Gruppen • Herausforderungen der erweiterten Altersmischung • Personalschlüssel • Zusammenarbeit von sozialpäd. und therapeutischen Kräften • Qualifizierung des Personals • Zusammenarbeit mit den Eltern • Zusammenarbeit mit der Frühförderung • Räumliche Voraussetzungen • Beobachtung und Dokumentation	➤ In den Modellgruppen werden sehr unterschiedliche Formen der Beobachtung und Dokumentation eingesetzt. ➤ Entsprechend der „Bildungsvereinbarung NRW“ stehen bei der Dokumentation des individuellen Bildungsprozesses die Potenziale, Interessen und Leistungen des Kindes im Mittelpunkt. ➤ Im therapeutischen Bereich werden ebenso Beobachtungs- und Dokumentationsverfahren eingesetzt, die sich in erster Linie auf die Möglichkeiten des Kindes beziehen.
Vorstellung bisheriger Ergebnisse des Modellprojekts im Landesjugendhilfeausschuss Rheinland am 30.11.2010  Hochschule Köln Cologne University of Applied Sciences Sozialpädagogisches Institut NRW	

Individuelle Beobachtung und Dokumentation sind für alle Kinder in allen Tageseinrichtungen zur Pflichtaufgabe geworden.

Wie in anderen Einrichtungsformen auch gibt es in den Modelleinrichtungen keine „Standardform“. Die Einrichtungen haben uns stattdessen eine Vielzahl von Verfahren genannt, die eingesetzt bzw. diskutiert werden.

Gemeinsam ist vielen Verfahren der ressourcenorientierte Blick, von dem bereits die Rede war.

Modelle zur Bildung, Betreuung und Förderung von Kindern mit Behinderung vor dem dritten Lebensjahr

- Beteiligte Einrichtungen und Gruppenformen
- Zusammensetzung der Gruppen
- Herausforderungen der erweiterten Altersmischung
- Personalschlüssel
- Zusammenarbeit von sozialpäd. und therapeutischen Kräften
- Qualifizierung des Personals
- Zusammenarbeit mit den Eltern
- Zusammenarbeit mit der Frühförderung
- Räumliche Voraussetzungen
- Beobachtung und Dokumentation

2. MOTORISCHE Möglichkeiten

2.1 ARME / HÄNDE

Setzt das Kind die Arme oder Hände ein, um etwas zu erreichen?

0 ja 0 nein

2.1.2 Greift das Kind von sich aus?

0 ja 0 nein

wenn ja:

- mit der Faust
- Pinzettengriff
- mit 5 Fingern

1 0
2 0
3 0

2.1.3 Zeigt das Kind von sich aus auf Gegenstände oder Personen

0 ja 0 nein

2.2 KOPFKONTROLLE

2.2.1 Kann das Kind im Sitzen den Kopf oben- behalten? Wenn ja: Wie lange _____

0 ja 0 nein

aus: Sevenig 1995

Vorstellung bisheriger Ergebnisse des Modellprojekts
im Landesjugendhilfeausschuss Rheinland am 30.11.2010


 Hochschule Köln
 Cologne University of Applied Sciences
 Sozialpädagogisches Institut NRW

Dies ist im therapeutischen Bereich der „ressourcenorientierte Ansatz“, den Sohns (2007) gerade bei Kindern in den ersten Lebensjahren eingefordert hat (s.o.).

Modelle zur Bildung, Betreuung und Förderung von Kindern mit Behinderung vor dem dritten Lebensjahr

- Beteiligte Einrichtungen und Gruppenformen
- Zusammensetzung der Gruppen
- Herausforderungen der erweiterten Altersmischung
- Personalschlüssel
- Zusammenarbeit von sozialpäd. und therapeutischen Kräften
- Qualifizierung des Personals
- Zusammenarbeit mit den Eltern
- Zusammenarbeit mit der Frühförderung
- Räumliche Voraussetzungen
- Beobachtung und Dokumentation

2.4 Welche motorischen Möglichkeiten hat das Kind?
(Mögliche Willkürbewegungen im Hinblick auf
Ganzkörperdrehungen, Kopf, Arme, Beine, Hände)

aus: Sevenig 1995

Vorstellung bisheriger Ergebnisse des Modellprojekts
im Landesjugendhilfeausschuss Rheinland am 30.11.2010


 Hochschule Köln
 Cologne University of Applied Sciences
 Sozialpädagogisches Institut NRW

Modelle zur Bildung, Betreuung und Förderung von Kindern mit Behinderung vor dem dritten Lebensjahr	
• Beteiligte Einrichtungen und Gruppenformen • Zusammensetzung der Gruppen • Herausforderungen der erweiterten Altersmischung • Personalschlüssel • Zusammenarbeit von sozialpäd. und therapeutischen Kräften • Qualifizierung des Personals • Zusammenarbeit mit den Eltern • Zusammenarbeit mit der Frühförderung • Räumliche Voraussetzungen • Beobachtung und Dokumentation	➤ Beobachtungen und Dokumentationen im sozialpädagogischen bzw. im therapeutischen Bereich laufen jedoch weitgehend nebeneinander her. ➤ Integrierte Beobachtungs- und Dokumentationsverfahren sind noch zu entwickeln.
Vorstellung bisheriger Ergebnisse des Modellprojekts im Landesjugendhilfeausschuss Rheinland am 30.11.2010  Hochschule Köln Cologne University of Applied Sciences Sozialpädagogisches Institut NRW	

Jede „Zunft“ hat ihre Beobachtungs- und Dokumentationsverfahren. Sie laufen jedoch – auch wenn sie, wie wir gesehen haben, vielfach von denselben Grundüberzeugungen ausgehen - weithin nebeneinander her.

Wechselseitige Information findet zwar manchmal statt, reicht jedoch allein nicht.

Integrierte Beobachtungs- und Dokumentationsverfahren sind erst noch zu entwickeln.

Zwischenergebnis aus der Begleitung des Modellprojekts:

**Die hohe Kompetenz und das beeindruckende
Engagement der Kolleginnen und Kollegen
in den Modellgruppen**

**kann die konzeptionellen Vorteile der neuen
Gruppenformen zur Geltung bringen,
wenn die Rahmenbedingungen den
Erfordernissen angepasst werden.**

Vorstellung bisheriger Ergebnisse des Modellprojekts
im Landesjugendhilfeausschuss Rheinland am 30.11.2010



Hochschule Köln
Cologne University of Applied Sciences
Sozialpädagogisches Institut NRW